



AMTSGERICHT LEMGO

BESCHLUSS

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

**Donnerstag, 31. Oktober 2024, 9:00 Uhr,
im Amtsgericht Lemgo, Am Lindenhaus 2, Erdgeschoss, Saal 102**

Das mit einem Mehrfamilien-Wohnhaus bebaute und im Grundbuch von Extertal Blatt 6424 eingetragene Grundstück

Grundbuchbezeichnung:

BV-Nr. 1:

Gemarkung Bösingfeld, Flur 3, Flurstück 833, Landwirtschaftsfläche, Gebäude- und Freifläche, Eichholz 1, Größe 2.499 qm

versteigert werden.

Lt. Gutachten handelt es sich um ein zweigeschossiges, teilunterkellertes, freistehendes Mehrfamilienhaus. Das Hauptgebäude wurde um 1800 als Fachwerkhaus errichtet und 1959 durch Anbau in Massivbauweise erweitert. Der aktuelle Ausbauzustand des Stallanbaus ist unbekannt, 1984 wurde ein Umbau zur wohnwirtschaftlichen Nutzung begonnen. Die Bewertung erfolgte nach äußerem Anschein unter Einbeziehung eines erhöhten Sicherheitsabschlages. Grundstücksgröße: 2.499 qm.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 12.12.2023 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG auf 91.000,00 € festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Lemgo, 17.07.2024